



## Frauen in der Generation BabyBoomer

### Into the great wide open

Prof. Dr. Annette Spellerberg



Zukunftsdialog RLP, 4. Mai, online  
Ministerium für Soziales, Arbeit,  
Gesundheit und Demografie

## Into the great wide open Tom Petty and the Heartbreakers: 1991

*Eddie hatte endlich die Schule absolviert,  
er ging nach Hollywood, war bald tätowiert  
und traf da ein Mädchen, genauso verziert.  
Die Zukunft stand weit offen.*

*Sie fanden ´ne Wohnung, nicht teuer, für zwei. ...  
und sie bracht ihm das Gitarrenspiel bei.  
Der Himmel war die Grenze.*

*Hinaus in die endlose Weite,  
über dem Himmel ganz blau und hell,  
draußen in endloser Weite - ein ahnungsloser Rebell.*

*Die Zeitungen schrieben, Ed spiele mit Herz.  
Er besorgte sich' nen Agenten und 'nen Roadie namens Bart.  
Sie machten eine Platte, und die kam in die Charts.  
Der Himmel war die Grenze.*

## Inhalt

- Gesellschaftlicher Hintergrund
- Kulturelle und gesellschaftliche Öffnungen
- Geschlechterrollen
- Familie und Haushaltsformen
- Freizeit
- Projekt: Ageing Smart – Räume intelligent gestalten: Zielgruppe Babyboomer

## Gesellschaftlicher Hintergrund

- USA: Babyboom direkt nach dem Zweiten Weltkrieg, Deutschland später, 1955 – 1969 (1 Mio. Geburten und mehr): Reaktion auf Wohlstandssteigerung und Optimismus
- *Merkmale bei Geburt, Ende 1950er/Anfang 1960er:*  
Heirats –und Erstgeburtsalter: Anfang 20; Viele Geschwister, Ernährermodell der Familie, autoritäre Familienstrukturen, eher geringe Aufmerksamkeit der Mutter
- Generationenlage (nach Karl Mannheim)?  
Gruppenmenschen, fühlen sich wohl mit und beieinander, ausgeprägtes Sozialverhalten  
Konkurrenzdruck, pragmatischer und un-ideologischer Umgang mit Konflikten

## ***1960er Jahre: Gesellschaftliche Öffnung***

- Suburbanisierung, Eigenheim, Gemütlichkeit (Verkauf von 1 Mio. Kachelöfen in 1964)  
(Felix Berger, Peter: Kind Korn und Kachelofen. In: Nassehi 2014:13)
  - 1960er Jahre: JFK, Marilyn Monroe, Farbfernsehen, Meister Proper, Pril-Blumen Smarties, Beatles, Popmusik, Disko, Punk, ... das Leben wird bunter
  - *1961: Pille zugelassen, Möglichkeit für selbstbestimmte Sexualität*
  - *Kuppeleiparagraph abgeschafft (1969):* wer gewohnheitsmäßig oder aus Eigennutz durch seine Vermittlung oder durch Gewährung oder Verschärfung von Gelegenheit der Unzucht Vorschub leistet, wird wegen Kuppelei mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft,
  - *1971: Bafög tritt in Kraft*
  - *Familiengesetzgebung geändert (ab 1977):* Recht der Frau, ohne Zustimmung ihres Ehemannes einen Beruf auszuüben
- *Leben jenseits der Normalfamilie wird möglich.*



*Eddie hatte endlich die Schule absolviert,  
er ging nach Hollywood, war bald tätowiert  
und traf da ein Mädchen, genauso verziert.  
Die Zukunft stand weit offen.*

*Sie fanden ´ne Wohnung, nicht teuer, für zwei. ...  
und sie bracht ihm das Gitarrenspiel bei.  
Der Himmel war die Grenze.*

Aber .....

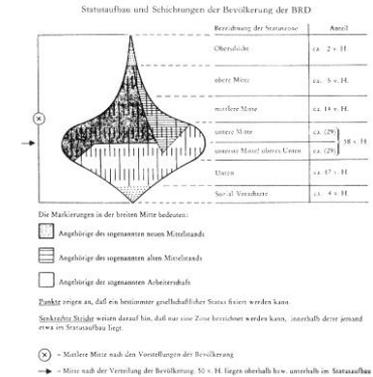
„Die Grenzen des Wachstums“ (Club of Rome 1972, gegr. 1968),  
„Risikogesellschaft“ (U. Beck 1986)

## Träger\*innen der neuen politischen und sozialen Bewegungen:

- Friedensbewegung
- Kinderladen-Bewegung
- Anti-Atomkraft
- Naturschutz
- Frauenbewegung
- besonderes Verantwortungsbewusstsein und offene Weltanschauung als Generationenlage (?)

## Bildungsexpansion, Bildungsaufstieg, Studium

- Gesellschaftliche Ordnung recht stabil: Milieus und Geschlechterrollen, Form der sozialen Ungleichheit, erwartbare Bildungs- und Arbeitskarrieren, legitimer Geschmack und Konsumstile,
- Bildungsexpansion, höhere Bildungsabschlüsse (mittlerweile 50 % Frauen Abitur, Ostdschld. früher)



*Die Zeitungen schrieben, **Ed spiele mit Herz.**  
 Er besorgte sich' nen Agenten und 'nen Roadie  
 namens Bart.  
**Sie machten eine Platte, und die kam in die Charts.**  
 Der Himmel war die Grenze.*

- verschärfte Konkurrenz,
- Arbeitsmarktkrise in den 1980igern.
- Frauen: geschlechtsspezifischer Arbeitsmarkt, gläserne Decke, Teilzeitarbeit

## Erwerbstätigkeit der Babyboomer\*innen

*Hinaus in die endlose Weite,  
über dem Himmel ganz blau und hell,*

- Modernisierung des Ernährermodells:  
**Zweiverdienerhaushalte: Voll- und Teilzeit**
- Sorgearbeit von Frauen geleistet,  
langsame Ausdehnung der **staatlichen Kinderbetreuung**
- Institutionelle Hemmnisse (Ehegattensplitting, Krankenkasse ...)
- Gesellschaftliche Akteure zögerlich: Gewerkschaften, Kirche, etc.
- Erkenntnis, dass dort Kinder geboren werden, wo Frauen erwerbstätig sein können.

(Pfau-Effinger, Birgit: Kultur und Frauenerwerbstätigkeit in Europa. Theorie und Empirie des internationalen Vergleichs. 2000)



### Erwerbstätigkeit von Frauen nach Alter in % (2017)

	48 – 59	60 – 62	insg.
Voll erwerbst.	34	30	33
Teilzeit	36	27	35
Geringfügig erw.	8	8	8
Nicht erwerbstätig	22	34	24
n=	3678	653	4331

### Familienstand von Frauen nach Alter in % (2017)

	48 – 59	60 – 62	insg.
Ledig	9	5	9
Verheiratet, zus.leb.	62	66	63
Verheiratet, getr.leb.	5	4	4
Eingetr. Gleichg.	0,4	0,2	0,3
Geschieden	19	16	19
Verwitwet	4	10	5

Migrationserfahrung: 24%, 19%  
(jüngere, 60-62 J.)

Hochschulabschluss: 24%

Pflegebedürftige im Haush.: 4%

Eigentümerin: 49%

Wohnfläche: 108 m<sup>2</sup>

(Mittel) 4 Zimmer

Zustimmung:

Private zuständig

für Kinderbetreuung:

Vorschulkinder: 6%

Schulkinder nachmittags: 11 %

➤ Staatl. Aufgabe

## Freizeitaktivitäten: Vielseitig

	Alter	
	60 - 62	48 - 59
Mindestens 1 mal/Monat in %		
Geselligkeit (Freunde, Nachbarn)	72	79
Aktiver Sport	49	54
Freunden, Nachbarn helfen	39	45
Besuch kultureller Veranstaltungen	26	22
Künstlerische, musische Tätigkeiten	23	25
Ehrenamt	19	22
Popkonzert, Kino, Disco, Sportveranstaltung	14	21
Religiöse Veranstaltungen	15	18

## Internetaffin, 1. digitale Generation

Datenbasis: SOEP, v34, 2017,

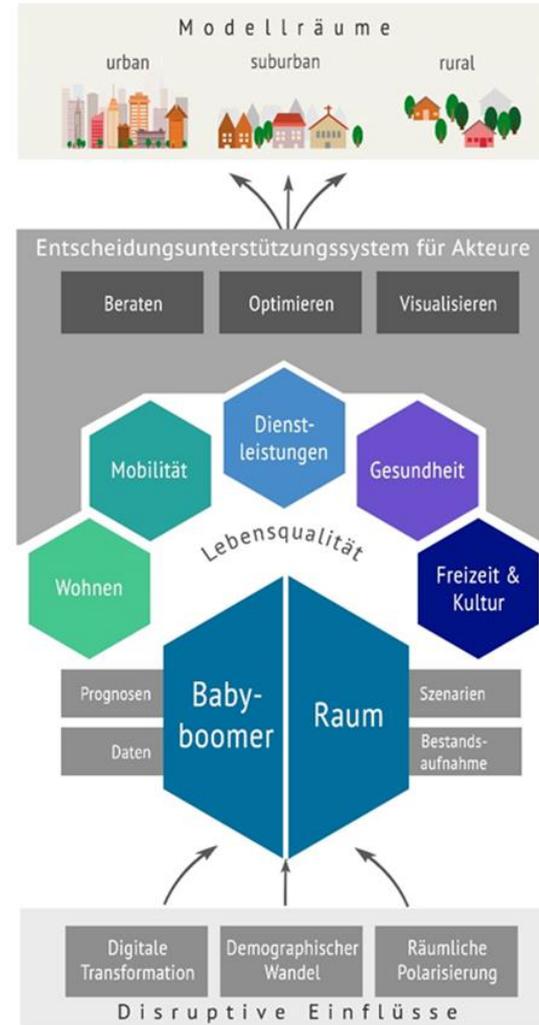
Berechnungen: Yannick Loeppke, Benjamin Stefan, Fachgebiet Stadtsoziologie

*Der Himmel war die Grenze  
?????*

**Neues inter- und transdisziplinäres Projekt  
zur Erforschung der Lebensqualität und der  
Wohnstandorte von Babyboomern:**

**Ageing Smart –  
Räume intelligent gestalten**

**gefördert von der Carl-Zeiss-Stiftung  
(4,5 Mio.) und TUK**





- Tiefgreifende Trends erzeugen Unsicherheit und erfordern **neue Methoden und Instrumente der räumlichen Planung** für die unterschiedlichen Wohnstandorte.



- Kommunale Akteure **nutzen vorhandene Daten und Informationen und moderne digitale Methoden nur unzureichend.**



- Ansprüche an den Wohnort und die Region, Verhaltensweisen und Potenziale der großen **Kohorte der Babyboomer sind weitgehend unbekannt.**

# Kommunen fragen... das Team antwortet

(7 Kolleg\*innen aus der Raum- und Umweltplanung, Mathematik und Informatik  
(IESE und DFKI))

- **Wie können wir die Standorte medizinischer Versorgung sinnvoller festlegen? (Gesundheit)**
- **Wie setze ich meine Finanzen heute für morgen optimal ein? (u.a. Freizeit/Kultur)**
- **Bleiben die jungen Alten im Ort wohnen? Welche Standortfaktoren sind relevant? (Wohnen)**
- **Wie kann ich Erreichbarkeiten gewährleisten und verbessern? (Mobilität)**



## **Frauen in der Generation BabyBoomer**

**Into the great wide open**

Prof. Dr. Annette Spellerberg

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**[spellerberg@ru.uni-kl.de](mailto:spellerberg@ru.uni-kl.de)**

*Die Zukunft steht weit offen.*